

94 AUSSEN. BERG/ GIPFELSICHT UND KREUZ - TAG

BART (OFF)
Einemillionenfünfhundertzwanzigtausendund
fünf...

Bart kommt mit Amelie auf dem Rücken hinter einem Felsvorsprung
hervor.

BART
Einemillionenfünfhundertzwanzigtausendund
fünf...

Mit Bildern erzählen

Plötzlich bleiben sie stehen. Sie sehen den Gipfel. Es ist eine
grandiose Sicht. Und es sind nur noch ein paar hundert Meter.
Lass mich runter, bitte.

DREHBÜCHER IM UNTERRICHT

ANREGUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE

Klassenstufen 4 bis 8



Mit Beispielen aus dem preisgekrönten Drehbuch **AMELIE RENNT**

Inhalt

Drehbuchpreis „Kindertiger“ / Impressum 3

Einführung 4

Anregungen für Lehrkräfte und Lösungshinweise 6

MODUL 1: Drehbücher lesen und Szenen gestalten 6

MODUL 2: Filmische Dramaturgie / Vom Drehbuch zur Filmszene 7

MODUL 3: Drehbücher bewerten 10

Arbeitsblätter 12

ARBEITSBLATT 1: Drehbücher lesen und Szenen gestalten – I 12

ARBEITSBLATT 2: Drehbücher lesen und Szenen gestalten – II 13

ARBEITSBLATT 3: Filmische Dramaturgie 15

ARBEITSBLATT 4: Vom Drehbuch zur Filmszene – I 17

ARBEITSBLATT 5: Vom Drehbuch zur Filmszene – II 20

ARBEITSBLATT 6: Drehbücher bewerten – I 21

ARBEITSBLATT 7: Drehbücher bewerten – II 23

ARBEITSBLATT 8: Drehbücher bewerten – III 24



Drehbuchpreis „Kindertiger“

Die vorliegenden Materialien entstanden im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Drehbuchpreises „Kindertiger“, sie können auch unabhängig von dem Projekt eingesetzt werden.



Der „Kindertiger“ ist ein Drehbuchpreis von VISION KINO und KiKA. Eine Kinderjury bestimmt den mit 20.000 Euro dotierten Preis, den ein Drehbuchautor oder eine -autorin für ein bereits verfilmtes Drehbuch erhält. Mit dem

Preisgeld kann ein neues Drehbuch für einen Kinder- oder Jugendfilm entwickelt werden. Begleitet bei ihrem Entscheidungsprozess werden die Kinder von Tim Gailus aus der KiKA-Sendung „Timster“ und unterstützt mit Arbeitsmaterialien von VISION KINO.

Der seit 2008 vergebene Drehbuchpreis würdigt die Leistung und grundlegende Arbeit von Drehbuchautorinnen und -autoren. Er ermöglicht die Entwicklung neuer Filmgeschichten und fördert damit den deutschen Kinder- und Jugendfilm. Zugleich nimmt der „Kindertiger“ junge Menschen in ihren Urteilen ernst. Kinder und Jugendliche setzen sich mit filmischen Stoff-



Die Kinderjury 2018 mit Tim Gailus © Konrad Behr

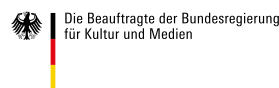
fen auseinander, sie begründen, welches Drehbuch ihnen gefallen hat, ob es an ihre Lebenswelt anschließt oder sie berührt. Und sie sind es, die den Autor oder die Autorin auszeichnen. Ihre filmischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen werden in dem Projekt gestärkt

Impressum

Ein Projekt von



VISION KINO wird gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Herausgeber:

**Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**
Große Präsidentenstr. 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27 577 571

Fax: 030-27577 570

info@visionkino.de

www.visionkino.de

Konzept: Burkhard Wetekam, Maren Wurster

Text: Burkhard Wetekam

Redaktion: Maren Wurster

Lektorat: Gabriele Blome

Gestaltung: www.tack-design.de

Bildnachweis: Alle Bilder, soweit nicht anders angegeben,
© Lieblingsfilm GmbH, Martin Rattini

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e. V., dem HDF Kino e. V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e. V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Einführung

Filme erzählen Geschichten – das ist eine banale wie auch elementare Einsicht. Sich Geschichten zu erzählen, ist ein menschliches Grundbedürfnis, das sicher so alt ist wie die Menschheit selbst. Figuren, Konflikte und Schauplätze fügen sich in einer guten Geschichte so zusammen, dass sie die Zuhörerinnen und Zuhörer fesseln, anrühren und ihnen Einsichten über das Menschsein vermitteln können. Das alles leistet für einen Film das Drehbuch: „Ein Drehbuch ist die DNA für jeden erfolgreichen Film“. So formuliert es Frank Völkert, stellvertretender Vorstand der Filmförderungsanstalt FFA.

Diese DNA eines Films zu entwickeln, ist oftmals ein langer Prozess, der den Filmzuschauer*innen verborgen bleibt. Er mündet in die Fertigstellung des Drehbuchs, das dann als Arbeitsgrundlage für alle weiteren Produktionsschritte dient. Drehbücher sind nicht nur Ausgangspunkt für die filmische Realisierung, ihre Nutzung lohnt sich auch in **schulischen Zusammenhängen** aus verschiedenen Gründen:

- ▶ Viele Drehbücher sind ausgesprochen spannend zu lesen. Sie regen die Fantasie an, vor allem mit Blick auf das, was im Inneren der Figuren passiert.

- ▶ Da Drehbücher nur im Sichtbaren erzählen können und innere Vorgänge in Settings, Handlungen, Dialoge übersetzt werden müssen, eignen Drehbücher sich hervorragend zum Verständnis filmischen Erzählens (etwa auch im Vergleich zu Prosa).

- ▶ Spielfilme sind dem Drama sehr nah und damit werden Drehbücher zu Anschauungsobjekten dramatischer Kunst: Konflikte, Figurenentwicklung, Spannungsaufbau, Komik und Rhetorik. Drehbücher eignen sich damit zur Dramenlektüre im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht.

- ▶ Drehbücher dienen als Vorlage für Filmemacher*innen. Sie enthalten die Substanz des Films, lassen aber noch viele Spielräume bezüglich der Gestaltung: Szenenbild, Kostüm, Kameraführung, Darstellung, Sprechweise. Damit sind Drehbücher ein idealer Ausgangspunkt produktiver Unterrichtsarrangements: Auf der Basis einer gemeinsamen und verbindlichen Vorlage können Schüler*innen eigene Lese- und Interpretationsweisen entwickeln.

- ▶ Einen Drehbuchwettbewerb mit Juriesitzung durchzuführen, fördert die kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Die Kinder sind gefordert, ihre Einschätzungen zu einem komplexen Lerngegenstand zu präsentieren, Argumente abzuwägen und eine Entscheidung zu treffen. Der Wettbewerb „Kindertiger“ kann als Beispiel dafür dienen, dass auch jüngere Schüler*innen ernst genommen werden und Verantwortung übernehmen.



Die folgenden Arbeitsmaterialien geben Schülerinnen und Schülern Anregungen, sich mit Drehbüchern zu beschäftigen. Als Beispiel wird das Buch zum Film AMELIE RENNT verwendet. Es gewann 2018 den „Kindertiger“, einen der wichtigsten Preise für den deutschsprachigen Kinderfilm. Mit voller Absicht und im Gegensatz zu vielen anderen Filmpreisen wird der „Kindertiger“ nicht für die filmische Realisierung verliehen, sondern für das Drehbuch. Außergewöhnlich an dem Preis ist zudem, dass eine Kinderjury den Preisträger oder die Preisträgerin eigenständig auswählt. Das ist eine außergewöhnliche Wertschätzung von Kindern und Jugendlichen – zugleich aber auch eine erhebliche Verantwortung.



Preisträgerin Natja Brunckhorst mit dem „Kindertiger“ © Konrad Behr

Um die Nutzung von Drehbüchern im Unterricht zu unterstützen, wurden die folgenden Arbeitsmaterialien entwickelt. Sie sind in drei Module gegliedert:

- ▶ **MODUL 1** stellt den Aufbau eines Drehbuchs vor und regt die Schüler*innen an, eine kurze Szene sehr genau zu lesen. Im zweiten Schritt gestalten die Schüler*innen selbst eine Szene.
- ▶ In **MODUL 2** werden diese Themen vertieft: Es geht um Grundlagen der Filmdramaturgie und einen Einblick in die Produktionsprozesse des Films: Wie wird aus einem Abschnitt des Drehbuchs eine Filmszene?

- ▶ **MODUL 3** richtet sich an filminteressierte Gruppen, die sich mit kompletten Drehbüchern beschäftigen. Dazu gehören auch die Kinder und Jugendliche, die als Juroren für den „Kindertiger“ aktiv werden.

Die folgende Tabelle gibt einen **Überblick über die Themen** der einzelnen Arbeitsblätter und die verknüpften Kompetenzen. Herangezogen wurden die Bildungsstandards für das Fach Deutsch. Die kommunikativen, sozialen und medienbezogenen Aspekte gelten allerdings auch fächerübergreifend.

Modul / Arbeitsblatt	Thema	Kompetenzen / Bezug zu Bildungsstandards*
M 1 / AB 1	Was ist ein Drehbuch?	<ul style="list-style-type: none"> • Dramatische Textformen erkennen und beschreiben • Texte untersuchen, Fachbegriffe verstehen und anwenden • Produktive Methoden anwenden (Szene nachspielen und bewerten)
M 1 / AB 2	Eine Szene entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Elemente eines Textes erfassen, z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf • Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten • Produktive Methoden anwenden (Situation weiterentwickeln, im Drehbuchformat aufschreiben, szenisch darstellen, Ergebnisse bewerten)
M 2 / AB 3	Was ist eine gute Geschichte? / Eine Filmhandlung unter der Lupe	<ul style="list-style-type: none"> • Medienspezifische Textformen kennen, dramatische Texte unterscheiden • Produktive Methoden anwenden (Handlungen entwerfen und aufschreiben) • Wesentliche Elemente eines Textes (einer Filmhandlung) erfassen z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf
M 2 / AB 4-5	Vom Drehbuch zur Filmszene	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Produktionsweisen kennen und produktiv anwenden • Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten • Produktive Methoden anwenden (filmische Realisierung, szenisches Spiel)
M 3 / AB 6-8	Drehbücher bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Dramatische Texte unterscheiden • Wesentliche Elemente eines Textes erfassen, z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf • Eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen • Verschiedene Gesprächsformen praktizieren (Gruppengespräch, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen) • Notizen selbstständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen, dabei sachlogische sprachliche Verknüpfungen herstellen

* vgl. Bildungsstandards im Fach Deutsch für den mittleren Schulabschluss, hrsg. von der Kultusministerkonferenz, Beschluss vom 4.12.2003 (www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf, aufgerufen am 8.4.2019)

Anregungen für Lehrkräfte und Lösungshinweise

MODUL 1: Drehbücher lesen und Szenen gestalten

Modul 1 thematisiert den Aufbau eines Drehbuchs und regt die Schüler*innen an, eine kurze Szene genau zu lesen. Im zweiten Schritt gestalten die Schüler*innen selbst eine Filmszene.

Was ist ein Drehbuch?

(Arbeitsblatt 1)

Der Aufbau eines Drehbuchs lässt sich am besten am konkreten Beispiel verdeutlichen. Im deutschsprachigen Raum gibt es zwar keine in allen Details verbindliche Gestaltungsweise, aber es haben sich einige Standards durchgesetzt, denen auch das Drehbuch zu AMELIE RENNT folgt.

Im Mittelpunkt des ersten Arbeitsblattes steht eine sehr kurze Szene. Die Schüler*innen lesen den Text und bestimmen die Elemente des Drehbuchs durch Zuordnung. Eine Lösung zu dieser Aufgabe befindet sich auf dem zweiten Arbeitsblatt.

Die Szene wurde ausgewählt, weil sie in ihrer Kürze und Prägnanz viel über Amelie verrät:

- ▶ Sie ist erstaunt über das Innere des Stalls, scheint sich also mit dem Landleben nicht auszukennen.
- ▶ Sie scheint sich zu der Kuh hingezogen zu fühlen, spricht mit ihr sehr vertraut.
- ▶ Die Formulierung „auch eingesperrt“ offenbart, dass sich Amelie selbst eingezwängt fühlt. Man kann spekulieren, dass die Begegnung mit dem Tier für sie etwas Tröstliches hat.



Aus diesen Überlegungen lässt sich schon vieles über Amelies Auftreten und eine mögliche Sprechweise ableiten. Etwas untypisch für ein Drehbuch ist die Formulierung „ist es ganz anders, als sie es sich vorgestellt hat“, da der Drehbuchtext hier auf innere Vorgänge eingeht. Ausgehend von dieser Textstelle kann thematisiert werden, dass ein Film verschiedene Möglichkeiten hat, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen (durch Dialoge, Gestik, Mimik, Musik usw.), dass sie aber (sofern nicht eine Erzählerstimme existiert) nicht in Worten beschrieben werden können – ein entscheidender Unterschied zu erzählenden Texten.

Eine Szene entwickeln

(Arbeitsblatt 2)

Arbeitsblatt 2 regt die Schüler*innen an, selbst eine Szene zu entwickeln, indem sie erste Dialoge entwerfen, eine Szene beschreiben und sich gegenseitig vorspielen. Dafür erhalten sie zunächst Informationen zur Ausgangssituation des Films. Es geht dann um den Moment des Ankommens vor der Klinik. Der Anblick des Gebäudes macht vermutlich allen deutlich, dass der Klinikaufenthalt und der Abschied von den Eltern nun nicht mehr aufzuhalten sind.

Im ersten Schritt setzen sich die Schüler*innen mit den Figuren und ihrer jeweiligen Haltung bzw. Gefühlswelt auseinander. Eine klare Figurenhaltung zu benennen, ist Voraussetzung, um sinnvolle Dialoge zu formulieren. Die Schüler*innen können hierbei Hilfspulse erhalten:

- ▶ Amelie hat eine Krankheit und wehrt sich gegen den Klinikaufenthalt. Wie geht sie damit um? Sie könnte frustriert, traurig oder auch trotzig sein. Lauter Protest oder Rückzug? Wie erledigt sie die nächsten Schritte (Gepäck ausladen, sich anmelden, Zimmer beziehen)?
- ▶ Mehr Spielraum gibt es bezüglich der Haltung der beiden Elternteile. Machen sie Amelie den Klinikaufenthalt schmackhaft? Wenn ja, wie? Sind sie eher geduldig oder genervt oder überfordert? Haben sie Humor?
- ▶ Die Szene wird interessanter, wenn die Elternteile unterschiedlich mit der Situation umgehen. Vielleicht ist ja einer der beiden von der langen Behandlung in der Klinik auch nicht überzeugt und steht eher auf der Seite der Tochter ...

Bei der Auswertung kann gefragt werden, ob die Figuren sich plausibel verhalten, ob die Schüler*innen ihr Verhalten verstehen können. Sind die Äußerungen prägnant und entsprechen der jeweiligen Haltung? (Auch nichts zu sagen, kann eine interessante Verhaltensweise sein.)



Die Szene befindet sich im Film zwischen Minute 11:55 und 13:00. Der Film nutzt den Moment für eine komische Situation: Während die Eltern vom Auto aus das Klinikgebäude betrachten und loben („Ja, sieht doch ganz schön aus.“ / „Finde ich auch. Was sagst du?“ – „Amelie?“), verschwindet Amelie unbemerkt aus dem Auto und läuft über eine Weide zum Stall. Die Eltern sind ratlos und müssen das Aufnahmegespräch mit der Ärztin ohne Amelie führen. Ihre Flucht vor der Situation ist eine Vorwegnahme ihrer „großen“ Flucht auf den Berg, sie offenbart ihren Wunsch, vor der Klinik, der Krankheit und letztendlich dem gesamten Leben davonzulaufen. Währenddessen sprechen die Eltern über eine Tochter, die nicht da ist und deren Wünsche sie nicht verstehen.

Im Vergleich der Filmszene mit Ideen der Schüler*innen sollte deutlich werden, dass es bei solch einer Aufgabe nicht um die eine „richtige“ Lösung geht, sondern um verschiedene Möglichkeiten.

MODUL 2: Filmische Dramaturgie / Von Drehbuch zur Filmszene

Während sich die Schüler*innen im Modul 1 anhand einer Szene exemplarisch mit filmischer Dramaturgie beschäftigt haben, weiten die Arbeitsaufträge in Modul 2 den Blick in zwei Richtungen aus: Zum einen wird das große Ganze in den Blick genommen und danach gefragt, was eine spannende Filmhandlung ausmacht. Zum anderen geht es um die Frage, was passieren muss, damit aus einer Drehbuchszene eine Filmszene wird.

Was ist eine gute Geschichte?

(Arbeitsblatt 3)

Anhand zweier extrem reduzierter Zusammenfassungen von Geschichten(anfängen) denken die Schüler*innen darüber nach, wie aus einer banalen Begebenheit eine interessante Handlung werden kann. Ein entscheidendes Element dabei ist eine Herausforderung oder Störung, mit der sich eine Figur auseinandersetzen muss, oft in Verbindung mit einem Ortswechsel (vgl. auch Modell der Heldenreise). In Geschichte 2 ist bereits eine solche Herausforderung in Form des Stiers eingebaut. Er löst Emotionen aus und regt unmittelbar

dazu an, über mögliche Reaktionen der Figur nachzudenken, sei es eine Flucht, ein Kampf, eine List, Wissen über Tierverhalten usw.

Vielleicht finden manche Schüler*innen die Geschichte 1 interessanter, aber spätestens wenn sie über eine Weiterführung nachdenken, werden sie selbst irgendeine Art von Herausforderung in die Geschichte einbauen.



Eine Filmhandlung unter der Lupe

(Arbeitsblatt 3)

Der zweite Teil des Arbeitsblattes ermöglicht es den Schüler*innen, ein abstrahiertes Handlungsschema auf eine konkrete Filmhandlung zu beziehen. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll, weil von der konkreten Handlung abstrahiert werden muss. Sie ist deshalb eher für ältere Schüler*innen geeignet. Vorausgesetzt wird, dass die jungen Menschen das gesamte Drehbuch gelesen haben (oder den Film gesehen haben). Die Tabelle kann auch für andere Drehbücher (bzw. andere Kinder- und Jugendfilme) genutzt werden. Die Musterlösung bezieht sich auf AMELIE RENNT, der sich sehr gut in das Handlungsmuster einfügen lässt.

Sehr fruchtbar kann es sein, mit den Schülern*innen über die Frage nachzudenken, worin eigentlich die Herausforderung einer Hauptfigur besteht. Im Fall von

Amelie ist die Antwort vielschichtig: Aus ihrer eigenen Sicht besteht das (kaum lösbare) Problem zunächst darin, drei Monate Lungenklinik und die Krankheit insgesamt auszuhalten. Sie ergreift die Flucht und setzt sich mit der Besteigung des Berges und einer vermeintlichen Wunderheilung



AMELIE RENNT läuft im Programm der bundesweiten SchulKinoWochen und ist bei Matthias Film als DVD für den Schulunterricht erhältlich.

www.visionkino.de/schulkinowochen/

www.matthias-film.de/filme/amelie-rennt/

eine eigene Aufgabe. Als sie auf dem Gipfel ankommt und spürt, dass sie etwas Wertvolles und Schönes erreichen kann, wird die eigentliche Herausforderung auch für sie selbst sichtbar. Sie muss einen Weg finden, sich selbst und ihre Krankheit zu akzeptieren. Barts unerschütterliche Freundschaft, die überraschende Solidarität der Eltern und der magische Moment auf dem Berg zeigen ihr, dass sie in ihrem bisherigen Leben etwas übersehen hat. Der Sprung über das Feuer ist der Punkt, an dem sich tatsächlich etwas ändert – aber nicht in Form einer Wunderheilung, sondern als Ergebnis eines schwierigen Lernprozesses.

Aufgabe 3 / geänderter Schluss:

Eine übernatürliche Heilung wäre unrealistisch und würde aus dem Film eine Art Märchen machen. Damit würde viel von der Kraft der Filmerzählung verloren gehen – sie liegt darin, dass sich Amelie ihre „Heilung“ selbst erarbeitet.

Musterlösung zu Arbeitsblatt 3, „Eine Filmhandlung unter der Lupe“

So kann eine Filmhandlung aufgebaut sein	Film/Drehbuch: AMELIE RENNT
1) Eine Figur, die wir interessant oder sympathisch finden, steht vor einem Problem oder einer Herausforderung.	Amelie hat Asthma und soll drei Monate in eine Klinik.
2) Vielleicht wirkt die Herausforderung im ersten Moment gar nicht so gigantisch, aber bald merken wir, dass es für die Figur um sehr viel geht, eigentlich um ihr gesamtes Leben.	Drei Monate in den Bergen – ist doch gar nicht so schlecht! Aber Amelie boykottiert alles. Sie kann ihre Krankheit nicht akzeptieren. Sie will nicht lernen, wie sie mit der Krankheit umgehen kann.
3) Alles wird in Frage gestellt und die Figur muss bis an ihre Grenzen gehen, sie hat einen regelrechten Kampf zu bestehen. Weil wir die Hauptfigur sympathisch finden, leiden wir mit ihr und wir freuen uns mit ihr über schöne Momente.	Amelie reißt aus und will auf einen Berg steigen, wo es angeblich Heilung gibt – eine reichlich verrückte Idee.
4) Dabei gibt es Menschen (manchmal auch Tiere, Zauberer, Hexen usw.), die der Hauptfigur zur Seite stehen.	Bart wird nach anfänglichen Schwierigkeiten zu einem echten Freund. Auch zu Matthias, einem der Betreuer, hat Amelie einen guten Draht.

<p>5) Andere Menschen (Tiere, Wesen usw.) könnte man eher als Gegner bezeichnen. Sie hindern die Figur daran, ihre Herausforderung zu bewältigen – oder sie sind Teil dieser Herausforderung.</p>	<p>Die Ärztin und Amelies Eltern schaffen es (zunächst) nicht, einen Zugang zu ihr zu finden.</p>
<p>6) Es muss am Ende nicht alles super sein. Vielleicht hat die Hauptfigur noch immer Probleme, aber sie ist ein großes Stück weitergekommen, vielleicht ist sie etwas erwachsener geworden.</p>	<p>Amelie hat den anderen gezeigt, dass sie einiges leisten kann. Sie hat es vor allem sich selbst bewiesen. Sie kann etwas. Sie hat auch verstanden, dass andere ihr helfen können und wollen. Die Krankheit ist nicht weg, aber sie kann jetzt besser damit umgehen.</p>

Methodentipp: Exemplarische szenische Arbeit

Die filmische Umsetzung einer Drehbuchszene wird im Unterricht möglicherweise aus Zeitgründen nicht möglich sein. Sinnvoll ist es aber in jedem Fall, sich ausgewählten Schlüsselszenen mit den Methoden des Darstellenden Spiels zu nähern. Die szenische Realisierung einer Szene fordert die Schüler*innen dazu heraus, sich mit der inneren Haltung, der körperlichen Präsenz, der Art der Interaktion und der Sprechweise von Figuren zu beschäftigen.

Um die jeweilige filmische Situation zu durchdringen und zu reflektieren, ist die **szenische Lesung** eine hervorragende und auch im Kontext des Theaters etablierte Methode, sich einem Drehbuch zu nähern. Sie bietet mehrere Vorteile:

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler agieren in der Rolle von Filmfiguren: Sie zeigen gestisch, mimisch und durch ihre Sprechweise die Konstitution der Figur

an. Zugleich sind sie aber dadurch entlastet, dass sie den Text ablesen können und die Erwartungen an eine perfekte schauspielerische Leistung nicht so hoch sind.

- ▶ Eine Person liest die Szenenbeschreibung – so wird alles vorgetragen, was im Drehbuch steht.

Andere Methoden können ebenfalls dazu dienen, Schlüsselsituationen aus Drehbüchern zu erschließen. Die **Arbeit mit Standbildern** setzt den Fokus auf körperliche Präsenz im Raum und kann Schlüsselmomente der Handlung zeitlich dehnen. Standbilder können auch mit Kommentaren oder inneren Monologen (von anderen Personen gesprochen, die sich durch das Standbild bewegen) kombiniert werden. Das **Verfassen von inneren Monologen** ist grundsätzlich ein gutes Mittel, um Leerstellen im Drehbuch mit Inhalt zu füllen: Üblicherweise werden dort ja Gedanken und Gefühle von Figuren nicht notiert.

Vom Drehbuch zur Filmszene

(Arbeitsblatt 4/5)

Die Grafik auf Arbeitsblatt 4 verdeutlicht, dass das Drehbuch im Produktionsprozess eine grundlegende Funktion hat. Es kann dazu dienen, sich mit den filmischen Gewerken und ihren jeweiligen Aufgaben zu beschäftigen. Gewerke, die sich bereits vor Drehbeginn intensiv mit dem Drehbuch beschäftigen, sind u. a. Produktion, Schauspiel, Szenenbild, Kostümbild, Regie (Aufgabe 1). Ein Storyboard ist wichtig, um den Übergang zur räumlich-visuellen Realisierung des Films vorzubereiten, was beispielsweise für das Szenenbild entscheidende Konsequenzen hat. Zudem wird die meistens knappe Drehzeit entlastet (Aufgabe 2).

Die ausgewählte Szene aus AMELIE RENNT kann mit sehr einfachen Mitteln umgesetzt werden. Sie ist in einer Phase der Filmhandlung angesiedelt, in der Amelie den Kontakt zu Bart nach außen noch vollständig ablehnt. In ihren Handlungen (sie isst sein Brot, versucht sich an einem Abschiedsgruß im Dialekt) zeigt sie aber erste Ansätze, Bart als Helfer und Freund zu akzeptieren. Die Einfühlung in die Figuren (Aufgabe 2) ist ein wichtiger Schritt, um die Haltung der Figuren durch Körpersprache, Sprechverhalten verdeutlichen zu können.

Ideen für die Gestaltung eines Storyboards finden sich etwa bei kinofenster.de:

www.kinofenster.de/lehrrmaterial/methoden/ein-storyboard-zeichnen/

MODUL 3: Drehbücher bewerten

Die Auseinandersetzung mit kompletten Drehbüchern ist Thema von Modul 3. Neben einem Bewertungsbogen enthält es einen Vorschlag für eine Drehbuch-Jury in Form eines Gruppenpuzzles (auch als Arbeitsvorschlag für den „Kindertiger“).

Ganze Drehbücher lesen und bewerten – das ist für Kinder und Jugendliche eine erhebliche Herausforderung. Sie müssen aus Szenenbeschreibungen und Dialogen eine Vorstellung davon entwickeln, wie sich die Handlung entfaltet, wie ein Konflikt entwickelt und Spannung aufgebaut wird, wie Charaktere gezeichnet und Schauplätze genutzt werden. Eine besondere Herausforderung liegt darin, die Gedanken und Gefühle von Figuren aus den Beschreibungen und Dialogtexten

zu erschließen. Die Herausforderungen ähneln denjenigen, denen sich Schüler*innen beim Lesen von Dramen gegenüber sehen. Dieser Bereich des Deutsch- und Fremdsprachenunterrichts lässt sich sehr gut mit der Lektüre von Drehbüchern verknüpfen und ergänzen.

In jedem Fall ist es wichtig, dass die Schüler*innen Filmszenen praktisch erproben. Dabei ist es nicht nötig, weite Strecken eines Drehbuchtextes nachzuspielen – um den Figuren und ihrer Situation nahezukommen, genügt es, exemplarisch wenige Schlüsselszenen herauszugreifen. Die Erfahrungen lassen sich dann auf den übrigen Text übertragen (vgl. auch Methodentipp in Modul 2).

Gruppenpuzzle: Einen Drehbuch-Wettbewerb durchführen

(Arbeitsblätter 6 bis 8)

Die Kinderjury zum Drehbuchpreis „Kindertiger“ hat eine anspruchsvolle Aufgabe: Drei Drehbücher müssen gelesen, verstanden und bewertet werden. Der folgende Vorschlag, wie diese Arbeit organisiert werden kann, lässt sich auch auf andere Unterrichtsszenarien übertragen (z. B. Jugendbücher oder Theaterstücke vergleichen). Voraussetzung ist, dass die Schüler*innen gewohnt sind, selbstständig in Teams zu arbeiten und erste Erfahrungen mit Text- und Filmanalyse sowie filmischen Grundbegriffen haben.

Vorbereitung:

Eine ausgewählte, kurze Szene aus einem der Drehbücher wird gemeinsam (szenisch) gelesen und gespielt. In diesem Zusammenhang werden die Elemente eines Drehbuchtextes und ihre Funktion besprochen bzw. wiederholt (vgl. Arbeitsblatt 1).

Die eigentliche Arbeitsphase ist als Gruppenpuzzle organisiert und mündet in eine gemeinsame Jurysitzung, die von der Lehrkraft oder Schüler*innen geleitet wird. Die Lektüre der Drehbücher ist in die Gruppenarbeit integriert. Sie kann als Hausarbeit oder in Form von „silent reading“-Phasen organisiert werden. Es sollten insgesamt etwa drei

Wochen Zeit eingeplant werden. Denkbar ist auch, das Projekt über einen längeren Zeitraum zu verfolgen und z. B. immer an einem Tag pro Woche eine Doppelstunde für das Thema zu verwenden. Für die Gruppenarbeiten sind insgesamt fünf Doppelstunden vorgesehen, dazu kommen die Lesephasen.



Die Kinderjury 2018 © Konrad Behr

Übersicht: Zeitlicher Ablauf der Jury-Arbeit

Vorbereitung:

Wie ist ein Drehbuchtext aufgebaut?
(vgl. Arbeitsblatt 1)

Lesephase : 1. Hälfte eines Drehbuchs

Doppelstunde 1:

Freier Austausch über Leseindrücke,
Verständnisfragen beantworten,
filmische Grundsituation klären
(Stammgruppen)

Lesephase : 2. Hälfte eines Drehbuchs

Doppelstunde 2:

Meinungsaustausch, Bearbeitung des
Auswertungsbogens
(Stammgruppen)

Doppelstunde 3:

Gegenseitiges Vorstellen der Drehbücher
(Austauschgruppen)

Lesephase : mindestens die ersten zehn Seiten der anderen Drehbücher

Doppelstunde 4:

Vorbereitung der Jurysitzung
(Stammgruppen)

Doppelstunde 5:

Jurysitzung und Entscheidung
(Klassenplenum)

Nachbereitung (optional):

Kinobesuch, schriftliche Auswertung



© Konrad Behr

Die Vorgehensweise erklärt sich aus dem Arbeitsplan ([Arbeitsblatt 6](#)). Sofern die Zeit vorhanden ist, können die Schüler*innen die Präsentation noch durch die szenische Lesung einer kurzen Passage aus dem Drehbuch ergänzen. Sie können diese Lesung während der zweiten Stammgruppenphase (Doppelstunde 3 im Arbeitsplan) vorbereiten. Vor der Jurysitzung finden dann die drei kurzen Lesungen statt. Die Szenen sollten jeweils kurz anmoderiert werden (vgl. auch Methodentipp in Modul 2).

Der Bewertungsbogen mit den zugehörigen Impulsen ([Arbeitsblatt 7 und 8](#)) lässt sich auch im Zusammenhang mit einer anderen Vorgehensweise verwenden. Um den Bewertungsbogen sinnvoll nutzen zu können, sollte er beim Kopieren vergrößert werden.

Was ist ein Drehbuch?

Ein Film entsteht nicht erst, wenn die Kamera läuft – er fängt schon viel früher an. Am Anfang fast jeden Films steht ein Drehbuch. Die Geschichte, die Figuren, die Konflikte, all das entwickelt das Drehbuch. Wenn dann der Film vorbereitet und gedreht wird, dient das Drehbuch Regisseur*in, Schauspieler*innen, Kameraleuten und allen anderen am Film Beteiligten als Arbeitsgrundlage. Hier seht ihr das Drehbuch zu einer Szene (im Film spricht man meist vom „Bild“) aus dem Film AMELIE RENNT.

Auszug aus dem Drehbuch zum Film AMELIE RENNT

18 INNEN. DÜRNWALDER HOF – KUHSTALL – TAG 18

Amelie kommt in den Stall. Hier ist es ganz anders, als sie es sich vorgestellt hat. Eher hell und luftig. Viel Platz, damit die Kühe sich frei bewegen können. Eine lässt sich gerade an einer Kuhmassage selbständig kratzen.

Amelie geht zu einem Koben. Da steht ein Kalb und guckt sie mit großen Augen an.

AMELIE

(zart)
He, Du! Auch eingesperrt...?

Aus: Natja Brunckhorst,
Drehbuch zu AMELIE RENNT

Worterklärung: Koben = abgetrennter Bereich im Stall, Verschlag

Aus diesen Bausteinen besteht ein Drehbuch:

- Dialogtext: Alles, was die Schauspieler*innen sprechen, wird eingerückt abgedruckt, damit es auf einen Blick von den beschreibenden Texten zu unterscheiden ist.
- Szenenbeschreibung: Hier wird beschrieben, was passiert. Wo befindet sich eine Figur, was tut sie, was ist das Besondere an dem Ort usw.
- Dialoganweisung: Eine bestimmte Sprechweise kann (in Klammern) ergänzt werden, wenn der/die Autor*in das für besonders wichtig hält.
- Orts- und Zeitangabe (in Großbuchstaben): Die Angaben zur Tageszeit und ob es sich um eine Innen- oder Außenaufnahme handelt, sind z. B. wichtig für Kameraleute und Beleuchter*innen.
- Szenennummer: Alle Szenen (auch „Bilder“ genannt) werden durchnummeriert.
- Figurenname (in Großbuchstaben): Der Name der Figur, die spricht.

Aufgaben

- 1) Lest euch den Drehbuchauszug durch. Was passiert in der Szene? Gebt es mit eigenen Worten wieder.
- 2) Wie ist der Drehbuchtext aufgebaut? Ordnet die Zahlen den Beschreibungen zu.
- 3) Amelie spricht in dieser sehr kurzen Szene nur vier Wörter. Was verraten sie darüber, wie sich Amelie fühlt und in welcher Situation sie ist? Sammelt Ideen, was ihr über Amelie erfahrt.
- 4) Spielt die Situation nach. Wie bewegt sich Amelie? Wie spricht sie?
- 5) Ein Drehbuch beschreibt meistens nur, was die Zuschauer*innen tatsächlich sehen oder hören können – also keine Gedanken und Gefühle von Figuren. Gilt das auch für den Auszug aus AMELIE RENNT?

Eine Szene entwickeln

Der Drehbuchauszug auf Arbeitsblatt 1 ist aus AMELIE RENNT. Die 13-jährige Hauptfigur Amelie kommt aus Berlin und hat es nicht ganz leicht: Sie leidet an schwerem Asthma und ist insgesamt ziemlich unzufrieden mit ihrem Leben. Nun soll sie auch noch drei Monate lang in einer Lungenklinik in den Alpen behandelt werden. Ihre Eltern Lukas und Sarah, die getrennt voneinander leben, fahren mit ihr dorthin. Sie geben sich Mühe, Amelie den Aufenthalt in den Bergen schmackhaft zu machen.



Lösung zu Arbeitsblatt 1, Aufgabe 2

- 1: Szenennummer / 2: Orts- und Zeitangabe /
- 3: Szenenbeschreibung / 4: Figurenname /
- 5: Dialoganweisung / 6: Dialogtext

Aufgaben

Entwickelt die Szene, in der die Eltern und Amelie nach einer langen Autofahrt die Lungenklinik erreichen. Arbeitet dazu in kleinen Teams. So könnt ihr vorgehen:

- 1) Schreibt zunächst auf, wie die drei Figuren sich während dieser Fahrt fühlen. Was geht in ihnen vor? Welche Absichten, Wünsche, Befürchtungen könnten sie haben?

Amelie:

.....

.....

.....

.....

Sarah:

.....

.....

.....

.....

Lukas:

.....

.....

.....

.....

- 2) Versetzt euch nun in den Moment, als das Auto vor der Klinik (sie liegt in den Alpen) zum Stehen kommt. Was sagen die Figuren? Was tun sie? Überlegt, wie die Ankunft ablaufen könnte.
- 3) Schreibt die Szene so auf, wie sie in einem Drehbuch stehen könnte. Lasst dabei keine Figur mehr als zwei Sätze sagen.

AUSSEN VOR DER KLINIK – TAG

Das Auto mit Lukas, Sarah und Amelie ...

- 4) Lest oder spielt euer Ergebnis anschließend euren Mitschüler*innen vor.
- 5) Diskutiert gemeinsam: Ist es überzeugend, was die Figuren tun und sagen? Denkt daran, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, eine Szene zu gestalten.

Eine Filmhandlung unter der Lupe

Jeder Film (und damit jedes Drehbuch) ist anders. Trotzdem findet man in vielen Filmhandlungen ähnliche Grundmuster – sozusagen einen gemeinsamen Bauplan. Mit der Tabelle könnt ihr vergleichen, wie gut ein Film (oder ein Drehbuch) zu diesem häufig wiederkehrenden Bauplan passt.

So kann eine Filmhandlung aufgebaut sein	Film/Drehbuch:
1) Eine Figur, die wir interessant oder sympathisch finden, steht vor einem Problem oder einer Herausforderung.	
2) Vielleicht wirkt die Herausforderung im ersten Moment gar nicht so gigantisch, aber bald merken wir, dass es für die Figur um sehr viel geht, eigentlich um ihr gesamtes Leben.	
3) Alles wird in Frage gestellt und die Figur muss bis an ihre Grenzen gehen, sie hat einen regelrechten Kampf zu bestehen. Weil wir die Hauptfigur sympathisch finden, leiden wir mit ihr und wir freuen uns mit ihr über schöne Momente.	
4) Dabei gibt es Menschen (manchmal auch Tiere, Zauberer, Hexen usw.), die der Hauptfigur zur Seite stehen.	
5) Andere Menschen (Tiere, Wesen usw.) könnte man eher als Gegner bezeichnen. Sie hindern die Figur daran, ihre Herausforderung zu bewältigen – oder sie sind Teil dieser Herausforderung.	
6) Es muss am Ende nicht alles super sein. Vielleicht hat die Hauptfigur noch immer Probleme, aber sie ist ein großes Stück weitergekommen, vielleicht ist sie etwas erwachsener geworden.	

Aufgaben

- 1) Lest euch die linke Spalte der Tabelle durch. Überlegt in Partnerarbeit, ob ihr solche Filme schon gesehen habt. Nennt Beispiele, die passen.
- 2) Vergleicht diese allgemeine Darstellung mit einem Drehbuch oder Film, den ihr kennt. Notiert zu den Textbausteinen in der linken Spalte eure Gedanken zum Drehbuch/Film. „Passt“ das Drehbuch oder der Film in dieses Muster? Weicht er davon ab? Stellt eure Ergebnisse euren Mitschüler*innen vor.
- 3) Wenn ihr den Film AMELIE RENNT gesehen habt, diskutiert im Klassenverband folgende Frage: Was würde sich an der Geschichte ändern, wenn Amelie auf dem Berggipfel durch die Zauberkraft des Feuers von ihrer Krankheit geheilt würde?

Alles dreht sich ums Drehbuch

Das Drehbuch ist die Grundlage für alle weiteren Produktionsschritte. Im Diagramm sind die wichtigsten Aufgabenbereiche aufgeführt, die für die Herstellung eines Films notwendig sind. Man spricht auch von „Gewerken“.



Aufgaben

- 1) Das Drehbuch ist wichtig für alle, die einen Film mitgestalten. Einige von ihnen beschäftigen sich schon lange vor dem Drehbeginn intensiv mit dem Drehbuch. Findet in Partnerarbeit heraus, wer das sein könnte, und unterstreicht sie. Tipp: Es sind mindestens fünf der genannten Aufgaben.
- 2) Meistens wird zum Drehbuch ein Storyboard gezeichnet. Darin wird skizziert, wo die Szene spielt, welche Kameraeinstellung gewählt wird und wo die Schauspieler*innen stehen. Ein Storyboard sieht aus wie ein Comic. Überlegt gemeinsam, warum dieser Schritt wichtig sein kann.

Tipp:

Wenn ihr mehr über die einzelnen Aufgaben beim Film wissen wollt, könnte ihr euch die Videos auf www.vierundzwanzig.de ansehen (Bereich „Filmbildung“).

Eine Filmszene für die Dreharbeiten vorbereiten

Auf **ARBEITSBLATT 5** findet ihr einen Auszug aus dem Drehbuch zum Film AMELIE RENNT. Eure Aufgabe: Spielt die Szene oder dreht ein Video dazu! Arbeitet dazu in kleinen Teams. So geht ihr vor:

Aufgaben

- 1) Lest euch die Szene durch und lest den Text „Die Ausgangssituation“.
- 2) Überlegt, wie sich Amelie und Bart im Laufe der Szene fühlen. Notiert zu den eingekreisten Zahlen einen kurzen inneren Monolog:

Was denkt Amelie gerade über sich? Was denkt sie über Bart? Wie fühlt sie sich in der Situation?

1

.....

.....

.....

.....

3

.....

.....

.....

.....

Was denkt Bart gerade über sich? Was denkt er über Amelie? Wie fühlt er sich in der Situation?

2

.....

.....

.....

.....

4

.....

.....

.....

.....

- 3) Die Szene spielt auf einer Wiese, auf der ein Baumstamm liegt. Sucht euch einen geeigneten Ort oder baut ihn nach. Überlegt gemeinsam, wie die beiden sich verhalten. Wie sitzen sie, wo sehen sie hin? Wie sprechen sie?
- 4) Wenn ihr die Szene verfilmt:
 - a. Überlegt euch, welche Kameraeinstellung und -perspektive ihr an welcher Stelle benötigt.
 - b. Zeichnet die Szene hierhin oder auf ein extra Papier.



- c. Nehmt die Szene abschnittsweise auf.

Die Ausgangssituation

Amelie ist aus der Klinik abgehauen. Sie will trotz ihrer Asthma-Erkrankung allein auf den Berg steigen. Sie will sich und allen anderen beweisen, dass sie etwas kann. Bart hat das Gefühl, dass er auf sie aufpassen muss. Aber genau das kann Amelie nicht ausstehen: Leute, die auf sie aufpassen. Sie fühlt sich von Bart beobachtet und bedrängt. Andererseits könnte Bart eine große Hilfe für sie sein, denn er kennt sich aus und weiß, wie man auf den Berggipfel kommt. Lässt sie sich auf ein gemeinsames Abenteuer ein? Bart ist ein gutmütiger Typ, der sich seine gute Laune so schnell nicht verderben lässt. Aber wie lange erträgt er Amelies Zurückweisungen?

Auszug aus dem Drehbuch zum Film AMELIE RENNT

46 AUSSEN. BERG/BAUMSTAMM – TAG

46

[Amelie geht]

... bis zu einem liegenden Baumstamm. Amelie setzt sich, zieht ihre Jacke aus. Sie hat sich gerade gesammelt, da setzt sich Bart einfach neben sie.

AMELIE
Der Platz ist besetzt. ①

BART
(kommt ihr zuvor)
Von wem denn? Von deiner guten Laune? ②

AMELIE
Ja genau!

Bart bleibt. Amelie ignoriert ihn einfach. Bart holt Essen aus seinem Rucksack, isst.

BART
Willst du was?

Amelie hat Hunger. Sie schüttelt trotzdem den Kopf.

BART
Abgehauen?

AMELIE
Ich hab Freigang.

BART
Hab ich mir gedacht.

Bart betrachtet sie. Es scheint ihr besser zu gehen. Er nickt. Bart steht auf und lässt bewusst sein Brot liegen.

AMELIE
(versucht, sich cool
südtirolerisch zu
verabschieden) ③
Pfirt Di!

BART
(muss lachen) ④
Ciao Muhackl. Viel Spaß beim Freigang.

Er geht. Kaum ist er weg, fällt Amelie über das Brot her. Bart blickt noch einmal zurück, sieht das und grinst in sich hinein.

Aus: Natja Brunckhorst, Drehbuch zu AMELIE RENNT

Drehbuchwettbewerb – Arbeitsplan

Der „Kindertiger“ ist ein Drehbuchwettbewerb, bei dem es für drei Drehbuchautor*innen um richtig viel Geld geht. Das Besondere daran: Eine Kinderjury entscheidet, wer den Preis bekommt! Der folgende Arbeitsplan zeigt euch, wie ihr selbst zur Drehbuchjury werdet. Es ist ganz schön viel Verantwortung! Die Autor*innen haben es verdient, dass ihr euch intensiv mit ihrer Arbeit beschäftigt. Ihr solltet am Ende gut begründen können, warum ihr ein bestimmtes Drehbuch am besten findet.

SCHRITT 1:

Drehbücher lesen und verstehen (Stammgruppen, 2 Doppelstunden)

- ▶ Bildet Stammgruppen von jeweils sechs Gruppenmitgliedern. Ihr bekommt ein Drehbuch, das jeder in Still- oder Hausarbeit bis zur Mitte liest.
- ▶ Nachdem ihr die Hälfte des Buches gelesen habt, trefft ihr euch in der Stammgruppe. Besprecht folgende Fragen:
 - Wie ist die Ausgangssituation des Drehbuchs?
 - Was ist das Thema des Drehbuchs?
 - Bei welchen Szenen habt ihr etwas nicht verstanden? Versucht, alle offenen Fragen zu klären.
 - Wie könnte sich die Handlung weiterentwickeln? Was erwartet ihr von dem Rest des Drehbuchs?
- ▶ Lest nun das Drehbuch zu Ende und füllt den Auswertungsbogen aus (*Arbeitsblatt 7 und 8*). Kopiert den ausgefüllten Auswertungsbogen (und Zusatzblätter, falls vorhanden) für euch und zusätzlich vier Mal.

SCHRITT 2:

Drehbücher vorstellen (Austauschgruppen, 1 Doppelstunde)

- ▶ Bildet Austauschgruppen mit jeweils sechs Mitgliedern (zwei Experten pro Film). Stellt euch die Drehbücher auf der Basis der Auswertungsbögen vor. Alle sollten am Ende die Auswertungsbögen von allen drei Filmen haben.
- ▶ Jede*r liest für sich aus den Drehbüchern, die er bzw. sie noch nicht kennt, mindestens die ersten zehn Seiten (Hausaufgabe oder Stillarbeit).

SCHRITT 3:

Jurysitzung vorbereiten (Stammgruppen, 1 Doppelstunde)

- ▶ Ihr kennt nun eines der Drehbücher sehr gut, die anderen beiden in Auszügen. Nun geht es darum, dass ihr als Expert*innen „euer“ Drehbuch vorstellt, damit sich eure Mitschüler*innen auch eine Meinung bilden können.
- ▶ Notiert in Stichworten die wichtigsten Punkte zu
 - Handlung,
 - Figuren,
 - Dramaturgie,
 - Setting,
 - Dialogen.

Ihr könnt dabei auf euren Auswertungsbogen zurückgreifen.

- ▶ Erstellt in der Stammgruppe ein Meinungsbild: Wie sehr hat euch „euer“ Drehbuch (im Vergleich zu den anderen) überzeugt?
- ▶ Bestimmt ein Gruppenmitglied, das die Argumente und euer Meinungsbild bei der Jurysitzung vortragen wird.

SCHRITT 4:**Jurysitzung und Entscheidung** (1 Doppelstunde)

- ▶ Eure Lehrkraft oder ein*e Schüler*in moderiert die Jurysitzung.
- ▶ Die ausgewählten Gruppenmitglieder tragen zu jedem Drehbuch die vorbereiteten Statements vor. Anschließend kann, wer will, noch Punkte ergänzen.
- ▶ Nun folgt eine offene Diskussionsphase: Jede*r, der möchte, kann sich dazu äußern, welches Drehbuch er oder sie für das beste hält. Welcher Grund gibt den Ausschlag?
- ▶ Wählt in einer geheimen Abstimmung das Drehbuch, das ihr für das beste haltet.

SCHRITT 5:**Nachbereitung und Kinobesuch**

- ▶ Schreibt einen Brief an den/die Drehbuchautor*in, in dem ihr ihm/ihr eure Entscheidung mitteilt und diese begründet.
- ▶ Geht gemeinsam ins Kino und seht euch den Film zu dem von euch ausgewählten Drehbuch an. Besprecht in der nächsten Unterrichtsstunde folgende Fragen:
 - Hat der Film eure Erwartungen insgesamt erfüllt, übertroffen oder enttäuscht?
 - An welchen Szenen könnt ihr eure Bewertung festmachen?
 - Sind euch Abweichungen vom Drehbuch aufgefallen? Welchen Hintergrund könnten sie haben?
 - Was hättet ihr als Regisseure*innen anders gemacht?

Der Drehbuchpreis „Kindertiger“

Mit dem Drehbuchpreis „Kindertiger“ wird jedes Jahr ein Drehbuch zu einem Kinderfilm ausgezeichnet. Dieses Drehbuch soll zwar schon verfilmt worden sein, der Preis wird aber ganz bewusst nicht für die filmische Umsetzung verliehen. Der Drehbuchautor oder die Drehbuchautorin erhalten für ihre Arbeit das Preisgeld – also für eine originelle und spannende Geschichte, interessante Figuren, witzige Dialoge.

Verliehen wird der Preis von VISION KINO, dem Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, und dem Kinderkanal von ARD und ZDF. Das Preisgeld ist mit 20.000 Euro ganz schön hoch – das soll Autor*innen ermutigen, besonders gute Geschichten für Kinder zu entwickeln.

Wenn ihr euch für Filme begeistert und bereit seid, eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, könnt ihr euch als Juror*innen für den „Kindertiger“ bewerben. Informationen zu Terminen und Bedingungen findet ihr auf www.visionkino.de und www.kika.de.

**KINDERTIGER**DER DREHBUCHPREIS
von VISION KINO und KiKA

Bewertungsbogen

Dein Name:

Titel des Drehbuchs:

Drehbuchautor*in:

Thema	Wer? Was? Wie?	Bewertung
Hauptfigur(en)		
Setting, Schauplätze		
Grundkonflikt		
Wendepunkte und Spannungsvverlauf		
Dialoge		
Sonstiges		
Eigene Bemerkungen, Gefühle, Gedanken		

Anleitung für die Nutzung des Bewertungsbogens (ARBEITSBLATT 7)

Wenn ihr Drehbücher vergleicht und bewertet, ist es wichtig, dass ihr eure Einschätzung begründen könnt. Dabei kann euch der Bewertungsbogen auf Arbeitsblatt 7 helfen. Ihr könnt natürlich auch noch andere Ergebnisse einbeziehen, zum Beispiel die Untersuchung einzelner Szenen oder Figuren.

Beim Ausfüllen des Auswertungsbogens können euch die folgenden Leitfragen helfen. Die Tabelle ist genauso aufgebaut wie die Tabelle auf dem Auswertungsbogen.

Thema	Wer? Was? Wie?	Bewertung
Hauptfigur(en)	Nenne die Hauptfigur(en) und ihre jeweilige Funktion (z. B. „Schüler“, „Bruder von ...“ usw.)	Ist die Hauptfigur überzeugend und interessant? „Glaubst“ du ihr? Entdeckt man an der Hauptfigur im Laufe der Geschichte neue Seiten? Entwickelt sie sich? Magst du sie? Warum oder warum nicht?
Setting, Schauplätze	Beschreibe das Umfeld der Hauptfigur(en). Wo lebt sie, wo leben sie? Welche Schauplätze sind wichtig?	Welche Welt wird hier gezeigt? Ist sie glaubwürdig und interessant? Sind die Schauplätze gut gewählt und beschrieben?
Grundkonflikt	Welche besondere Herausforderung hat die Hauptfigur, haben die Hauptfiguren? Gibt es Gegenspieler*innen?	Ist der Grundkonflikt lebensnah und wichtig für die Zuschauer*innen? Wird er in verschiedenen Situationen deutlich? Ist die Auseinandersetzung mit dem Gegenspieler oder der Gegenspielerin glaubwürdig und interessant?
Wendepunkte und Spannungsverlauf	Hier nur ganz wichtige Wendepunkte notieren. Ihr könnt den Spannungsbogen auch zeichnen.	Ist die Handlung spannend? Gibt es interessante Wendungen oder ist vieles vorhersehbar? Plätschert die Handlung vor sich hin oder gibt es einen Wechsel aus spannenden, witzigen und ruhigen Passagen? Wie wird der Grundkonflikt gelöst? Ist das überzeugend?
Dialoge	Was ist euch aufgefallen? Viel/wenig Dialog, Komik, gegensätzliche Sprechweisen, Dialekte usw.	Sind die Dialoge verständlich und prägnant? Oder werden viele eher langatmige Gespräche geführt? Passen die Sprechweisen zu den Figuren? Unterscheiden sich die Sprechweisen der Figuren?
Sonstiges	Hier könnt ihr eintragen, was sonst noch für den Film wichtig sein könnte. Zum Beispiel wenn im Drehbuchtext Musik eine Rolle spielt oder es Anspielungen auf andere Filme, Kunstwerke oder besondere Wissensgebiete gibt. Oder auch Notizen zu wichtigen Symbolen oder Hinweise für Spezialeffekte machen.	
Eigene Bemerkungen, Gefühle, Gedanken	Hier könnt ihr eure Gefühle und Gedanken notieren, die euch beim Lesen gekommen sind. Zum Beispiel auch, ob euch die Geschichte an Momente aus eurem Leben erinnert. Habt ihr so etwas auch so oder ähnlich schon einmal erlebt?	